

Eine gekrönte Convertitin.

Ein seltenes und zugleich seltsames Ereignis ist nach den in den letzten Tagen eingelaufenen Nachrichten aus Baiern unmittelbar bevorstehend. Die Königin Marie wird in der Kirche Döbenschwangau den protestantischen Glauben ihrer Väter als Tauflehre in - so lautet die Formel - absegnen und sich ferner in - so Schöb der allein seligmachenden Kirche aufnehmen lassen. Man könnte es vielleicht sonderbar finden, daß die hohe Frau neunundvierzig Jahre lang so leblich mit ihrem alten Glauben ausgekommen, und nun plötzlich vor Beginn ihres fünfzigsten Lebensjahrs als so dringend nöthig empfunden; aber die Geschichte der Convertiten stellt den Erfahrungspfad auf, daß in allen den Fällen, wo der Glaubenswechsel nicht aus Opportunitätsrücksichten und mehr als einfache Selbstsuchte erfolgt, das vorgerückte Alter eine entscheidende Rolle zu spielen pflegt. Wenn körperliche Beschwerden und Schmerzen sich amelden, da kann es sich, zumal bei zarter bejahrten Gemüthern, nur zu leicht ereignen, daß die Confession, die bei man sich bei physischer Krastfälle recht gut befand, in Unruhe entlassen wird wie als ein unangenehm befundener Hausarzt. Man hat diese Schwäche wo sie alle andere der sieben Wittenmerken ruhig toleriren gelernt und überläßt es Jedem, nach seiner Façon stetig zu werden. Die Weisheit, die eigens Verdienste oder der liebe Zufall auf einen hervorragenden Posten gestellt, ist es freilich ein wenig anders. Ihr Ehemann und Tassen wird eifrig beobachtet, und nachgeahmt und kritisiert von der Menge, der sie eigentlich als Vorbild vorleuchten soll. Es ist es mit der Königin-Mutter von Baiern. Eine Königin kann den Schritt zu einem Confessionswechsel nicht thun, ohne Aufsehen in der Welt zu erregen, wie es hier wieder der Fall ist. Wie die Wiener „D. Ztg.“ in einer Betrachtung des Falles, der wir hier folgen, bemerkt, scheint es auf dieses Aufsehen hier abgesehen zu sein. Die Königin Marie hätte freilich nicht auf die katholische Kirche übergetreten, sich in ihrem Glauben Capelle umtauschen lassen können, ohne daß davon die Welt auch nur erfährt hätte. Statt dessen wird das private Seelenleben der Königinwitwe ausgebaut, um gewiss in wohlbedachter Weise durch die Ultramontanen abzufließen. Die öffentliche Kritik wird gewaltsam herausgefordert und ein Act von streng privater Natur zur Demonstration hinaufgeschraubt, die öffentlich beurtheilt sein will und demnach ihren Willen haben mag.

Das Convertionsfieber greift wieder unter den hohen Herrschaften. Zwar wird der Lebertritt des Herzogs von Northumburg zum Papismus ernstlich demeritirt; dafür hat ein anderer altlicher Herr, der Marquis von Ripon, der sich sonst als Diplomat recht vernünftig erweisen, ein gewaltiges Spectakel in England mit seinem Lebertritt erregt, wofür ihm allerdings ein schönes goldenes Kreuz mit einer, wie berichtet wird, ganz unschätzbaren Reliquie aus den Händen des Papstes selbst überreicht worden wird. Die Engländer haben nun diesen Lebertritt ihrem Landmann, wogegen der Staatsmann Marquis, gewaltsam übergenommen und mit ihrem Urtheile gar nicht hinter dem Berge gehalten. Der Engländer, der zum Papismus übergeben, auf Schlahns und Unschärfe schwören kann, hat aufgehört, ein Engländer zu sein, was das bündige, einstimmige Verdict der öffentlichen Meinung des Landes. Die Königin Marie von Baiern hat einen nicht minder schweren Stand als der englische Staatsmann und dürfte sich gar nicht wundern, wenn das Urtheil über ihren Schritt nicht minder heiß ausfällt. Der Spieß aus dem Hause Hohenzollern, der mit Sang und Klang in das Lager des wäldigen Erbfeindes deutscher Reichthümer übergeht in dem Augenblicke, da sein Geschlecht den alten Kampf der Christen wieder aufgenommen, die deutsche Päpste, die den Papstselbst den Unschönen löst, während das deutsche Volk sich aufbäumt gegen die Hyänen des Heiligtums konnte sie es denn im Ernste überleben, wenn ihr der Verlust ihres Bürgerrechtes angethan würde, wie jenen englischen Diplomaten, wenn man ihr, die aufgehört hat, eine Deutsche zu sein, den Aufenthalt in Rom als den erproblichsten anzuweisen würde? Der hoffer die „Patrioten“ in Baiern etwa, eine neue, einflussreiche Lady Katherine und Protectorin ihrer reichthümlichen Pläne gewonnen zu haben? Die Hoffnung wäre doch zu gewagt. Die Königin Marie hat sich bis jetzt nie in die Politik gemengt und wird sich hoffentlich auch von ihren neuen Weidwärtigen nicht dazu drängen lassen, wider ihr Volk und ihr eigenes Fleisch und Blut zu conspiriren; sollte aber die „Befehung“ auch so vollständig sein, daß selbst diese verjagt würde, so ist noch immer ein König da, der trotz aller romantischen Neigungen doch noch niemals über der Zukunftsmühe die Gegenwart und Zukunftspolitik des deutschen Reiches vergessen hat. Der Ultramontanismus in Baiern - das ist allerdings unaussprechlich - wird neue Stärke aus der Demonstration gewinnen, zu der Königin Mariens Lebertritt zum Katholizismus ausgebeutet wird, und insofern hat das deutsche Reich und Volk der deutschen Fürstenthümer schlechten Dank zu sagen; aber dem unaufrichtigen Befreiungskampfe des deutschen Geistes von römischer Despotie wird auch die gekrönte Convertitin nicht eine Stunde lang Halt gebieten können.

Deutsches Reich.

Berlin, den 27. September.

Ueber die großen Absichten, welche man in bairischen und baltischer Regierungskreisen mit dem G. A. 3. folgende freilich zieml. unabweislich klingende Sensationsnachricht: Es dürfte von Interesse sein, angeben den Bericht, daß der in Kopenhagen eingetretene von Hannover, der demnach mit der Prinzessin Thora, jüngsten Tochter des Königs von Dänemark, verlobt werde, auf solchen schon seit einigen Jahren wiederholt in Vorschlag gebrachtes Project aufmerksam zu machen: Die zwischen Preußen und den dänesischen Höfen und zwischen Preußen und Dänemark bestehenden Minderbältnisse werden durch eine Heirat des Königs von Dänemark von Hannover und der dritten Tochter des Königs von Dänemark beseitigt. Dem Kronprinzen wird die Anwartschaft auf das Herzogthum Braunschweig zugesichert. Derselbe wird außerdem, sobald Preußen an Dänemark den größten Theil Schleswigs unter der Bedingung herauszugeben haben wird, daß es, mit Zustimmung eines Staatsbündnis, dem durch die Großmacht Europas vereinigt, einen Staat bilde, dem durch die Großmacht Europas vollste Neutralität zugesichert werden soll, in Folge seiner Heirat zum Herzog von Schleswig und Jütland ernannt werden. Preußen verpflichtet sich, das leistungsfähigste Vermögen des vormaligen Königs von Hannover zurückzugeben. - Es heist übrigens, das dänische Cabinet habe sich in früheren Verhandlungen bereit erklärt, für den Fall einer künftigen Föhlung der norddeutschen Frage die Verpflichtung zu einem schützigen und unabhängigen Neutralität der europäischen Großmächten gegenüber zu übernehmen, und zwar in dies auf Mercantilismus des russischen Cabinetes erfolgt sein, welches

einen der Interessenlaufstufen entsprechenden Zustand darin erblickt, daß das dänische Staatsgebiet neutralität und unter den Schutz des europäischen Völkerrechtes gestellt werde.

Während eben erst des bairischen Hohenlohe Wahl im Reichsreiter Kreise (mit 11,400 gegen 6000 clericale Stimmen) zeigt, daß die Clericalen auch in diesem Bezirke die Väterne überwindliche Schritte machen, kommen aus der bairischen Pauschtheiligkeit, nach welcher der Ultramontanismus oben an Terrain gewinnt, noch ein zweites Verle. Es wird in dieser Beziehung Folgendes geschrieben:

Als Thatsache wird man es wohl betrachten müssen, daß die Königin-Mutter Marie schon in den nächsten Tagen zur katholischen Kirche übertreten wird. Die Königin, Wittve Maximilian's II., ist bekanntlich die Tochter des verstorbenen Prinzen Wilhelm von Preußen, 1828 geboren, steht sonach im 49. Lebensjahre. Sie galt immer für eine fromme Katholikin, und wenn man sonach über ihre überlebende Bekehrung zur Leberzeugung, eines katholischen Geistes, das ist, was sie, so gehört solche Seelenänderung in hohen Kreisen, wie bekannt, zu den ansehnlichsten Mitteln geistlicher Kunst. Nach einer Mittheilung wäre es bestimmt, daß der Lebertritt gegen den Willen des Königs erfolgt. Die gleichzeitige aus Wänden vieler Wätern angehenden Mittheilungen über einen bevorstehenden Entschluß erinneren noch daran, daß diese Hauptstadt als Ausgangspunkt für falsche Gerüchte schon längere Zeit eine Rolle spielt. Nach diesen neuesten Angaben habe v. d. Forbden den Auftrag vom König erhalten, ihm in einem Memorandum seine Ansicht über die einzügliche Politik Baierns zur Abklärung seiner Unbestimmlichkeit, aber auch der unumfänglichen unangenehm mit „staatlichen Angelegenheiten“ (1) zu ermitteln. Nur diesen sehr unwohlthümlichen Auftrag wird wieder vom Wätrtritt des Cabinetes-Obst's Elfenbart gesprochen, welchen der angeblich gutathöliche Staatsmann Baron Veomed ersehen soll. Nebenfalls wird abgemauert sein, ob man in Baiern wirklich Lust zu solchen Abenteuern hat.

Das Gesetz-Verfahren. Die Reorganisation des Volksschulwesens im Weg ist durch die auf 1. Oct. erfolgte Entlassung der Schulräthe wieder einen Schritt weiter gegangen. Der Gemeinderath versuchte noch in der letzten Sitzung die Vorsehung der Brüder zu erlangen und ein betreffendes Regierungsbefehlshalt rückgängig zu machen, jedoch ohne Erfolg. Mit dem Beginn des Wintersemesters wird in Weg sein einer Ordensgesellschaft angehender Lehrer mehr im Auge sein. Bei der Bevölkerung findet die Sache sehr verschiedene Aufnahme. Daß von Seiten der ultramontanen Einwohnerschaft wieder über „Tyrannei“ geschimpft wird, ist leicht erklärlich; in den liberalen Kreisen sieht man dagegen die Brüder mit Vergnügen gehen, zumal aus ihrer Mitte schon vor Jahren die Vorseitigung derselben aus den Volksschulen angestrebt wurde, freilich ohne Erfolg, da das zweite Kaiserreich es mit den Clericalen nicht verderben wollte und konnte. - Die Arbeiten an einem Modelan werden fortwährend mit großem Eifer betrieben. Die schwierigen Vorrichtungen, durch welche das Maschinenwasser in den Canal geleitet werden soll, sind nach zu vollendet; auch der neben dem ebenfalls im Bau begriffenen Bahnhof unweit der Porte Stenopole gelegene Felsen geht der Bekleidung entgegen. Man glaubt in den ersten Monaten des kommenden Jahres die neue Verkehrsstraße dem Betriebe übergeben zu können, vorausgesetzt, daß die Arbeiten durch die Winterzeit keinerlei Unterbrechung erleiden.

Oesterreich.

Seitdem die französische Regierung den „Demogue“ von Civitavenezia abberufen und die österreichischen Neutralen rathlos demüthigt, Oesterreich zu bewegen, die Nachfolge Frankreichs zu übernehmen und ein österreichisches Schiff zum Schutze des Reiches zu entsenden. Es fällt ihnen nicht ein, sich Danks darüber zu machen, daß dieser fromme Wunsch in Erfüllung gehen könnte und selbst das „Patrioten“ läßt sich kein Bedenken entschließen, das diese Frage, so lange Graf Anbrassy an der auswärtige Politik leitet, den Kreis politischer Erwägung ganz gewiss nicht überschreiten wird.

Frankreich.

Mac Mahon kehrte am Dienstage nach Paris zurück; am folgenden Tage war Ministercath, bei welchem er den Bericht führte. Die Generalrathswahlen, über deren Ergebnisse man noch immer nicht ganz im Klaren ist, machten selbstverständlich den Haupttheil der Beratungen aus. Karl Bonaparte, Herzog von Padua, nachdem er in Alaccio zum Generalrath gewählt worden, tritt nun auch in seine- und die-Departement, aber als Candidat für die National-Verammlung auf. Er hat ein Manifest erlassen, in welchem er an seine Vergangene Arbeit erinnert (er war in diesem Departement Präfekt) und erklärt, daß die Gewalt Mac Mahons unterschätzen werde, daß man aber, weil diese Gewalt von beschränkter Dauer, schon jetzt auf den Anruf aus Volkshinrichtungen mißse.

Es ist abermals die Rede davon, die sterblichen Reste des Königs Ludwig Philipp nach Frankreich zurückzuführen. Die Familie d'Orleans hat wieder Schritte bei der Regierung getan, um die Erlaubnis dazu zu erwirken. Man darf sich aber für jetzt nur geringe Hoffnung auf Verwirklichung dieses Planes machen, weil, gäbe die Regierung ihre Zustimmung, sojald auch die Bonaparten mit demselben Anliegen betreffs der Reste Louis Napoleons kommen würden, selbstverständlich, um die großartige Demonstration in Scene zu legen.

Spanien.

Auf die erste Nachricht von dem Attentate auf Don Carlos ist von Berlin officiell vor Dacht in Madrid angefragt worden, ob dasselbe nicht schon nähere Einzelheiten bekannt seien. Die telegraphische Antwort aus spanischer Regierungskreisen, welche Dienstag Abend um 10 Uhr angegangen worden ist, meldet, daß man absolut keinerlei Bestätigung des Gerüchtes er-allein habe. Da die Carlisten die telegraphische und postalische Verbindung zwischen Madrid und dem Norden bekanntlich vielfach unterbrechen haben, ist es bereits mehrmals vorgekommen, daß sie madridischer Regierung über wichtige Ereignisse im nördlichen Vagat später unterrichtet worden ist als das Ausland. Auch ist zu bedenken, daß die Carlisten selbst die ihnen unliebsame Nachricht so lange wie möglich verheimlichen resp. unterdrücken werden. Die Disziplin unter den Carlisten scheint indes ungenügend gelockert zu sein. Aus Berlangen nach Beweignung des hoffnungsvollen Krieges wird sowohl bei den Dichtern als auch bei den Wätrschäften mit dem Zuge härter. Die erste Martirer der Carlischen Details von Navarra hat (sahel) Nachahmung gefunden. Das spanische Consulat in Bayern soll förmlich unzulässig sein von d-irritierten Carlisten, welche um Unterstützung und Annetze zur Rückkehr nach Spanien flehen. - Sehr bedeutsam ist auch die Nachricht, daß Don Carlos den General Doregata, unbedingt bei tüchtigsten seiner Heerführer, des Commandos entzogen habe. Doregata, der trotz

seiner rüchichtslosen Praxität sich noch großen Anhangs bei den gemeinen Soldaten erfreut, dürfte vielleicht die Ursache eines inneren Zerfalls des Carlismus werden.

Ueber den spanischen Verwüthungskrieg - denn den Charakter eines solchen nehmen die Schärmzüge dort in stets traurigerem Maße an - liegt aus Henabse, 3. October, in den „Times“ ein ausführlicher Bericht vor. Besonders erheblich ist darin die Thatsache, daß nach wie vor die Zufuhr von Kriegsmaterial aller Art an die Carlisten ungehindert vor sich geht. An solchen Rüstungspunkten, welche sich im Besitze der Carlisten befinden, können überall Schiffe mit den Waffenladungen anlegen, welche letztere dann in das Innere von Navarra und nach dem Hauptquartiere zu Estella fortwährend durch von Carlisten in Besitz genommene Schiffe gebracht werden können. Der Bericht eröffnet überhaupt die trostlose Aussicht eines endlichen Gwinnreiches der jäheloh das Land hartstretenden Bänden. Neuerlich hat sich ein Carlischer Hauptling Ezozano, ein Astila an Rüstung und Wäldheit, Levora. Am Ganzen ist er 1500 Mann versammelt, sucht er Städte mit 50 000 Bewohnern fern, plündert, brandstiftet und zerstört Eisenbahnen - ein Verzeihen, dem sich andere Bandenführer anschließen. Die Regierung Serrano's endlich wird so schuldig, nicht zu thun, sie überlasse sich selbst der Agonie, in welche auch der ganze spanische Nationalgeist verfallen sei. Das Land läge so den Carlistischen Verberungen unbeschiedt offen. Nach diesen Berichten wären auch die letzten madridischer Depeschen über Carlistische Niederlagen sehr wenig begründet vielmehr würden beide Theile einsetzenden Schlägen aus. Die Carlisten motiviren ihre Gräuelt damit, daß „ganz Spanien dem Könige gehöre und für diesen Alles erlaubt sei“.

Salle, 8. October.

Vorlagen.

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag, den 12. October Nachmittags 4 Uhr.

- Oeffentliche Sitzung. 1. Bemüthigung der Vorstellen für Bauausführungen im städtischen Grundstücke Gartengasse Nr. 1/3. 2. Bemüthigung einer Terrain-Entschädigung. 3. Ein Schreiben, die durch Auffüllung von Wagen in eine Straße Verberherrlichten Behältnissen bet. 4. Eintragung von Dispositionsbeschränkungen wegen abgetretenen Straßen-Terrains. 5. Beschaffung der Gemmafial-Kassen - Rechnungen pro 1869 bis 1873. 6. Vertheilung der Zinsen aus dem Schmitt'schen Legatenfonds. 7. Bemüthigung der durch Räumung der Gerberlaube bereits entstandenen und durch Fortsetzung derselben noch entstehenden Kosten. 8. Beschlossene Sitzung. 9. Bemüthigung einer Entschädigung für Verlegung der Seilbahn und Weimung in Waagegebäude. 10. Wahl der Stellvertreter der Kreis-Ertrag-Commission und deren Stellvertreter, für die Jahre 1875, 1876 und 1877. 11. Probeweise Anstellung eines Volkserregenten. 12. Probeweise Anstellung eines Besp. 13. Marktstands-Angelegenheit der Händler mit Aritellen, welche als Wochenmarktsartikel nicht mehr zugelassen sind. Der Vorsteher der Stadtverordneten, v. Kade.

Vermischtes.

[-Sperismus einer Mutter.] Die „Gazetta di Trento“ berichtet über folgenden am 29. September stattgahenden schrecklichen Unglücksfall, der die Liebe und den Spermismus einer Mutter ins schönste Licht stellt. In ziemlichem Entfernungen von Nagao auf dem Berge Corno liegt eine kleine, einladend gelegene Hütte, die einer ganzen Familie zum Wohnung dient und wozu sich ein gewantener Tage Mittags vier klein Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren befinden, während die Mutter einige Schritte von der Hütte entfernt mit der Zubereitung des täglichen Mahles beschäftigt war. Ein Funke, vom bestigen Winde weiter getragen, legte einen ganz nahe bei der Hütte aufgehäuhten Streuballen in Brand, und einen Augenblick später hatte deren Wohnung brennen und wozu sich ein gewantener Tage Mutter den Rauch und die Flammen beobachtet, so fürstete sich in die brennende Hütte und eilt mit einem der Kinder hinaus ins Freie. Immer ärger wüthet das Feuer, und noch dreimal macht die arme Mutter den Weg, bis sie ihre Kinder aus dem Feuerherde gerettet, wobei ihr die Kleider am Leibe verbrannt und sie am Körper schwere Brandwunden erlitt. Herbeigerufen durch das Jammeregeschrei von Weib und Kind, eilt auch der Vater auf die Unlücksstätte und findet sein Weib und seine Kinder bald verbrannt und fast außer Sinnem. Er eilt mit dem jüngsten der Kinder nach Nagao und erzählt das schreckliche Unglück, worauf sofort in eodem Wettere Alter und Jung, Reich und Arm hinauf zur Hütte lief, um den Verunglückten Hilfe zu bringen. Die brennende Hütte hatte wenige Stunden früher an der Föhlung der Brandwunden, eines der Kinder folgte ihr nach und zwei davon überleben noch immer in Lebensgefahr.

[-Wenigkeit in Frankreich.] Die Wäbe der Weinele giebt einem französischen Wäbe Veranlassung zu der interressanten Mittheilung, wann, wie und durch wen der Weinlohl nach Paris gebracht wurde. Nach dieser Erzählung kam 524 Jahre vor Christi Geburt ein Krieger nach Italien, dem gelang es, einen so großen Haufen Weinele mit sich zu bringen, um diesen zu verkaufen. Dieser Krieger war Brennus, als er nach seinem Hünemzuge nach Frankreich übertrat, und wurde so für Paris ein Wäbe. Die Autehaner beizien sich, die kleinen Schöpfung zu pflanzen, und bald umgab sich die Stadt mit fruchtbaren Weinbergen, welche reiche Ernten lieferten. Die Tempelherren, die Röhler umgürteten sich mit Weinpflanzungen, und der Dector der Nebenbügel von Billel'Evogue, von Suresnes, Banvers und St. Genevieve eroffen als bald ihren soßbaren Saft in die Keller der alten Könige von Frankreich. Die Wäbherren wurde ein hohes Sandweir und gewann im 12. Jahrhundert eine solche Wäbtheit, daß die wätrische Wäbche an die Wäbe der besser frage freilich stark unterdrückt waren, den Wäbherren sogar gestatteten, an Sonn- und Festtagen zu arbeiten. Bald machten sich in der Umgegend von Paris wie im ganzen Frankreich die Röhler durch die Güte ihrer Weinpflanzungen und die fabelhafte Quantität ihrer Vorräthe bemerkbar. Die Reclerren der Wäbche von Loireau, und zu Paris die der Karthäuser und der Wäbchen des Monumante umschlossen so viele Häuser, als Tage im Jahre Italienisch kamen die erwüthigsten Wäbe dabei nicht zu kurz, und der Durst, der die frommen, weltentgegenen Einieher noch in späteren Jahrhunderten plagte, mag wohl ein liebes Erbtkeil gegen Entföhlungen sein. Doch machte sich in den verschiedenen Orden ein Interesse in der Leistungsfähigkeit geltend, den ein „Kneiplich“ aus jeder Zeit folgendermaßen charakterist:

Ertrinken, wie ein Kanuener, Weist trinken wie ein armer Mann; Doch ein Bruder Gesehner Ein Wehreres schon leisten kann. Und nun gar ein Jodöner Geseht ein Schöppchen nach dem andern an. Doch der Sohn des Sanct Franciscus Am Fuß der Boden leben wie ein Mann. In der Wäbherren heute der Boulevard de Palais, wohnen die renommierten Röhler, und in dieser Straße hatte auch Karl der Große seine Keller, in welchen er seine Häuser mit eifernen Ketten aufgesperrte. Das lustige Wäbchen von Paris, das ohne Schamzereien, ohne Heule und Tanz und guten Wein nicht leben kann, ist zwar auch heute noch auf seine historischen Lebensbügel, verständig aber selbstverständlich auch kein antikerer Gemüth.



Provinzial-Nachrichten.

Worbauhen, 9. Oct. Gestern Abend hat sich auf dem biesigen Bahnhofs- u. Oct. Gestern Abend hat sich auf dem biesigen Bahnhofs- u. Oct. Gestern Abend hat sich auf dem biesigen Bahnhofs- u.

Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes

Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes

Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes

Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes Worbauhen, 8. Oct. Gestern erregte sich hier ein belagertes

Vermishtes.

Lebenig begraben. In der 'Indep.' erzählt Jules Claretie die traurige Geschichte einer pariser Schauspielerin: Vor einigen Jahren

Lebenig begraben. In der 'Indep.' erzählt Jules Claretie die traurige Geschichte einer pariser Schauspielerin: Vor einigen Jahren

Lebenig begraben. In der 'Indep.' erzählt Jules Claretie die traurige Geschichte einer pariser Schauspielerin: Vor einigen Jahren

Lebenig begraben. In der 'Indep.' erzählt Jules Claretie die traurige Geschichte einer pariser Schauspielerin: Vor einigen Jahren

Lebenig begraben. In der 'Indep.' erzählt Jules Claretie die traurige Geschichte einer pariser Schauspielerin: Vor einigen Jahren

besen aus der Klasse majores, die Deckmatten, Warrer und betaglichen aber aus der Klasse majores, die Deckmatten, Warrer und betaglichen

Der große Rath hatte, wie aus Genf berichtet wird, sich in seiner Sitzung vom 5. d. mit einigen Naturalisationsgesuchen

Der Wörber des Staatsanwalts v. Uechtritz in Ratibor ist endlich ermittelt. Es ist ein ehemaliger Offiziersangehöriger, welcher eines andern

Ueber chinesische Frauen enthält ein in Shanghai erscheinendes englisches Blatt, Celestial Empire

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Ueber die Stellung der Frauen in China macht man sich gewöhnlich die unbegründeten Vorstellungen. Die Weiber in den

Die beiden neuesten Nummern der 'Allerhöchsten Preussischen Zeitung' (vierteljährlich, Abom. Preis 25 Sgr.) enthalten: 1. Die

Stadt-Theater.

In wenigen Worten liesse sich die Reception über das 'Originalintimität' Heinrich Heines erste Liebe oder junge Weiber' heissen. Es

In wenigen Worten liesse sich die Reception über das 'Originalintimität' Heinrich Heines erste Liebe oder junge Weiber' heissen. Es

In wenigen Worten liesse sich die Reception über das 'Originalintimität' Heinrich Heines erste Liebe oder junge Weiber' heissen. Es

In wenigen Worten liesse sich die Reception über das 'Originalintimität' Heinrich Heines erste Liebe oder junge Weiber' heissen. Es

In wenigen Worten liesse sich die Reception über das 'Originalintimität' Heinrich Heines erste Liebe oder junge Weiber' heissen. Es

Bereine und Versammlungen.

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz

Der am 7. d. in Frankfurt a. M. aufzunehmende 'Verbandsrat' des deutschen Frauen-Vereins- u. Pflegevereins ist bezeugt von 35 Vereinen und 30 Damen aus ganz





11. gr. Steinstraße 11. 11.

# Die neueröffnete Feinenhandlung und Wäsche-Fabrik

von **Loeser Cerf, Halle a/S., 11. gr. Steinstraße 11.**

- empfehl: 100 Dgd. weisse reinleinen Taschentücher, à 22½ Sgr.,  
 50 Paar weisse Waffelbettedecken, à Paar 2 Thlr.,  
 10 Dgd. weisse Damenunterröcke, à Stück 22½ Sgr.,  
 100 Dgd. weisse Herren- und Damenkragen und Manschetten zu äußerst billigen Preisen,  
 15 Dgd. wollene Herrenhemden, groß und weit, das Stück von 1½ Thlr. an,  
 15 Dgd. Herren- und Damen-Camisols in bester Gesundheitswolle, à Stück von 25 Sgr. an,  
 50 Stück Herrenhuter & Reinleinen, um damit zu räumen à Elle von 4 Sgr. an,  
 148 Stück Bettzeuge, beste Fabrikate, die Elle von 4 Sgr. an,  
 Herren-, Damen- und Kinderwäsche zu äußerst billigen Preisen,  
 Oberhemden nach Maß werden binnen 24 Stunden sauber und gutgehend angefertigt

# in der neueröffneten Feinenhandlung und Wäsche-Fabrik

von **Loeser Cerf, Halle a/S., 11. 11. 11. gr. Steinstraße 11. 11. 11.**

Bestes polirtes grobkörniges

## Sprengpulver

ist wieder angekommen.

**Gustav Moritz,**  
Halle a/S., neben der Post.

## Pianino- und Harmonium-Handlung

von **E. Benemann**  
Leipzigerstraße 11, Ecke des H. Sandberges,  
empfehl seine reiche Auswahl bei mehrjähriger Garantie und billiger Preisstellung.

Der echte

## Leopoldshaller Kainit

(Schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz)

ein ganz vorzügliches Düngemittel, namentlich für Weiden, Kartoffeln, Galmfrüchte, Rüben, Wein, Hopfen &c. &c. wird in größeren Mengen nur im **Herzogl. Anhaltisch. Salzwerte Leopoldshall** gefunben und gelangt von da aus allein durch mich, als offiziellen Beauftragten der Herzogl. Regierung, resp. durch meine Agenturen in den Konstant.

Der Gehalt des echten Leopoldshaller Kainit ist durch meine zahlreich veranlaßten Analysen hinreichend bekannt und wird derselbe von den Landwirthen vielfach den Fabrikaten deshalb vorgezogen, weil die directe Verwendung durch die herzogliche Salzwerteverwaltung eine Garantie dafür giebt, daß das Quantum an schwefelsaurer Kali-Magnesia, welches versprochen, auch wirklich geliefert wird.

Ich halte den echten Leopoldshaller Kainit dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publikum bestens empfohlen. Der Preis ist billig normirt.

**Gustav Ziegler, Dessau.**

**Berchen-Weizenfeller Dampfpressesteine, Briquettes, Steinkohlen &c. offerirt in jedem Posten zu billigsten Preisen.**

**Bernh. Strube, H. Märkerstr. 3.**



**Otto Neitsch, Halle a. d. S.,**  
Ingenieur. Hütten-Deputations. Technisches Bureau

**Schmiebeserne L-Träger** jeder Dimension, Stabs, Winkel, Joconsen, Eisenbede, Stahl bester Qualität. Lager von Grubenbahnschienen, Lasten, Schrauben, Drehstücken, Weichen, Transport- und Förderwagen, Drahtseilen &c. Lager alter und neuer Eisenbahnschienen für Gesele und Bauwecke.

## Gummi-Treibriemen

der North British Rubber Comp. Edinburgh sowie **englische Ledertreibriemen** halten in vorzüglicher Qualität bis 5 Zoll Breite auf Lager und empfehlen dieselben zu solchen Preisen.

**Eulner & Lorenz,**

**Gummi u. Gutta-Percha-Waarenfabrik.**

**Die Berchen-Weizenfeller Pressesteine-Niederlage** empfehl **Presssteine, Oberröblinger Briquettes, Steinkohlen** zu billigsten Preisen.

**Carl Martini, Taubengasse 3.**

## Mäuse-Tabletten

a Pfd. 10 Ngr. — 10 Pfd. 3 Thlr. à 28 Thlr.

Zur schnellsten Vertilgung der Mäuse wie Ratten. Bei grösster Anzahl genügt 1 Pfd. per Acker. Verkauf unter Garantie, so dass beim geringsten Tadel das Geld zurückerstattet wird.

**L. G. Baricky, Apotheker**  
Rendnitz b/Leipzig, Chausseest. 25.

Wir empfehlen unsere vorzüglichen **Duxer Salon- und Industrie-Kohle** zu waggonweisem Bezug in jeder Quantität.

Dux in Böhmen.

**R. M. Duxer Kohlenverein.**

Ausgeschweißten, alte Weiser Stahl und Eisen billigst bei **Gottfried Lindner, gr. Steinstr. 8.**



## Bruchbandagen

empfehl unter Garantie **E. Kertscher** Bandagist, früher **J. S. Dietrich** Leipzigerstraße 21.

## Baumaterialien.

Unser Lager von glasierten Thonröhren mit Verbindungsfäden, Schornstein-Aufsätze, prima Chamottesteinen, Dachpappen, Kappstreifen, Asphalt-Pech, Schiefer- und Solahofen-Flessen zur Verlegung von Hausfluren, Küchen, Baderuben &c. halten bei billigsten Preisen bestens empfohlen

**B. Schmidt & Co.,**  
Halle a. S.

## Alte Eisenbahnschienen

zu Bauwecken in ganzen u. geschlagenen Längen bis zu 22' u. neue Grubenbahnschienen in allen gangbaren Profilen verkauft billig

**Ferdinand Korte.**

## Seering & Lango,

Leipzigerstraße 93,  
empfehlen

**Oberröblinger Briquettes, Berch.-Weizenfeller Pressesteine** bei billigster Berechnung und promptester Anfuhr.

**Pr. Pensylv. Petroleum, Solaröl, Stearin- u. Paraffin-Kerzen** sowie die berühmten **Patent-Nachtlichter** oder Docht halte empfohlen. Ebenfalls mache auf das bestehende **Petroleum-Abonnement** aufmerksam.

**E. Hildenhagen.**

**Fräulein Bratherberg, 1874 er** Gardinen, Pr. Cementbaler und **Leimburger Käse** empfehl

**E. Hildenhagen.**

**Gothar Zerkelatwurst,** vorzügliche Qualität, empfehl

**E. Hildenhagen.**

**fr. Gobliser Actien-Bier** auf Flaschen, sowie mein reichhaltiges Lager in **Weinen und Spirituosen** halte bestens empfohlen

**E. Hildenhagen,**  
Bahnhofstraße 10.

**Fräulein Kieler Fettbäcklinge** bei **Aug. Moehring.**

## Altberühmte

**D. Lehmann's** brünstfönd **Bonbons** à Bader 24 Sgr., carbanolirte **Worffeln**, à Tafel 3 Sgr., sind täglich frisch bei mir, sowie in meinen 6 Familien Niederlagen zu haben **Chocolade** in allen Nummern ist frisch vorräthig, wie auch die **3. Köpflchen Waizfabrikate.**

Der **Aromatik** vom **Apotheker** **Lappe** in Dietzenhof ist wieder vorräthig.

**D. Lehmann,**  
Halle a/S., Leipzigerstraße 105.

**Haarlemer Blumenzweigen,** als **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten**, in großer Auswahl empfing und empfehl

**Reinhold Kirsten.**

## Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Kasse seit dem 1. Juli o. eingereichten Geldeverkehr empfehle ich zur geeigneten Benutzung.

Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:  
mit 10% wenn ohne Kündigung rückzahlbar,  
mit 20% nach sechentägiger Kündigung rückzahlbar,  
mit 30% nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,  
mit 40% nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Profecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Kasse ausgegeben.

Halle a/S. **H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

## Kalender für das Jahr 1875

sind im Verlage von **Otto Hendel** in Halle erschienen und in allen Buch- und Papierhandlungen vorräthig:

## Illustriertes Hauskalender

des „Boten für das Saalthal.“  
(Des verbesserten Hauskalenders 37. Jahrgang.)  
Kl. Octav-Format. 160 Seiten.  
Preis 5 Sgr.

## Des „Boten für das Saalthal“

**Haus- und Wirthschaftskalender**  
Quart-Format. 80 Seiten. Preis 5 Sgr.

## Des „Boten für das Saalthal“

**Anekdoten- und Geschichtskalender.**  
Quart-Format. 52 Seiten. Preis 3 Sgr.

Diese Kalender sind auch von der Expedition der Saale-Zeitung zu beziehen. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

## General-Verpachtung.

Das **Bad Alexisbad** am **Sarz**, welches sich einer vorzüglichen Frequenz erfreut, wird mit seinen geordneten Badeeinrichtungen, dem **Kogel- und Badehaus**, dem **Hôtel Alexisbad** und dem **Hôtel zur Rose** samt Appertinenzen in Generalpacht an einem Unternehmern zu vergeben beabsichtigt.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniss bringen und bemerken, daß die allgemeinen Pacht-Bedingungen in unserm Bureau zu Magdeburg zur Einsicht auflegen, sind wir außerdem zu jeder Auskunft bereit, bringen auf Wunsch auch die Bedingungen per Post zur Einsendung, und ersuchen schriftliche Offerten spätestens bis zum **15. December d. J.** (nicht wie in Nr. 226 fälschlich abgedruckt: 15. October) einzubringen.

**Magdeburg bei Ballenstedt am Sarz,**  
im September 1871.

**Die Direction**  
der **Magdeburg-Neudorf-Eisen- u. Silberhütten-Verghau-Actien-Gesellschaft.**

**B. Winter.** **W. Lüders.**

## Geehrte hiesige Hauswirthe

oder deren Administratoren ersuche ich höflichst, freiwerdende Localitäten meinem Vermittelungs-Bureau zur Vermoethung aufzugeben. Kosten entstehen nicht!

**Louis Kaatz, gr. Märkerst. 9.1**  
Neue und gebrauchte Möbel verkauft **Trödel 7.**

Bestes **Salon-Solaröl,** wasserhell, p. Lit. 2 Sgr. raff. **Rüböl** 7½ Sgr. empfiehl im Ganzen und einzeln **G. Böhme's Wwe.** Bedra.

## Musik-Anzeige.

Den geehrten Gesellschaften und Vereinen, sowie den Herren Privatens empfehle ich mich wie früher zur Annahme von **Klavier- u. Musik** zu Bassen, Kränzchen, Hochzeiten &c. in und außerhalb der Stadt. Achtungsvoll

**M. Küster, Pianist,**  
H. Märkerstr. 1, 2 St.

## Stadt Berlin

empfehl sei direct in H. bezogenes **Berliner Weißbier**, sowie **Berliner Löwen** in Flaschen, **echtes Nürnberger Bier**, als etwas Vorzügliches. **W. Kohl.**

**Claviermusik** zu Kränzchen, Familienfesten, zur Unterhaltung und Tanz übernimmt

**C. Landmann, Pianist,**  
gr. Steinstraße 46.

## Tanz-Unterricht.

Mitte October beginnt der diesjährige Tanzunterricht. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, gr. Marktstraße 4 (Neues Theater) entgegengenommen. Zugleich erlaube ich mich darauf aufmerksam zu machen, daß mein Saal zu Familienfesten und Gesellschaftsbällen gern überlassen wird.

**A. Wipplinger, Tanzlehrer.**

Der **Tanz-Unterricht** 80 Sgr. nach einer leicht lesbaren Methode wie jedes Sonntag im **Reformklub** abends. Monats- und halbjährlich. **H. Sandberg 5.**